

## Von denen Kettigen.

man einen Dummen pflegt auf die Nase zu binden, allein ich habe solches in vielen Büchern, da ichs nicht vermeinet, angetroffen. Viele geben es auch ihrem Land schuld, und sagen: Ja wenn wir auch solches Land hätten, wir wolten eben so gute Kettige zeigen wie sie; aber es fehlet den Leuten nichts mehr denn die Wissenschaft, wie man sie recht erziehen soll. Ich versichere einen jeden an vielen Orten so gute Kettige zu ziehen, als hier in Erffurth, doch præsupponire ich allezeit, daß nicht etwan Steinfelß, oder gar zu steinig Land sey, sonst will ich ieden meine Zusage halten; Nun zur Sache selbst: Wir säen, (oder wie wir es nennen) wir legen unsern Kettig-Saamen auf das aller früheste, auf Walpurgis, (aber diese pflegen unterweilen in Saamen zu schiessen) die allerbeste Zeit anzufangen, ist gleich nach Pfingsten bis Johannis-Fest, und zwar wenn es einen Tag vorher geregnet hat. Wir pflegen sonst die Löcher mit einer Jäte-Hacken zweyer Quersfinger tieff, und drey viertel Ellen oder welches noch besser einer Ellen weit von einander zu machen, darnach wirfft man in dieselbe 4. 5. bis 8. Körnlein, und bedecket sie mit lockerer Erde. Wenn sie denn aufgegangen und in etwas erwachsen, daß die Erd-Flöh ihnen nichts mehr thun können, so muß man sie, ehe sie überrauffet werden, durcharbeiten und vom Unkraut reinigen lassen, denn wenn man sie eher durchrauffen wolte, und hernach durcharbeiten, so würde das Kettigen zu kleine seyn, und manches mit weggehacket werden; sonst wenn ich den ganzen Busch oder Hauffen bey einander habe,

so